

Regierungsratsbeschluss

vom 2. März 2009

Nr. 2009/352

Petition für eine neue Energiepolitik des Kantons Solothurn Stellungnahme des Regierungsrates

1. Petition

Am 2. Dezember 2008 reichte Kantonsrätin Iris Schelbert mit einer Delegation der Grünen Kanton Solothurn eine von 2'500 Personen (Angaben der Petitionäre) unterzeichnete Petition "für eine neue Energiepolitik des Kantons Solothurn" ein.

2. Begründung

Die am 8. Juni 2007 im Amtsblatt veröffentlichten und zur Unterschriftensammlung gestarteten kantonalen Volksinitiativen "Verfassungsinitiative für mehr Energieeffizienz im Kanton Solothurn" und "Gesetzesinitiative für mehr Energieeffizienz im Kanton Solothurn – Die Fünfliber-Initiative!" sind nicht zustande gekommen. Die Sammelfrist ist am 8. Dezember 2008 unbenutzt abgelaufen. Die Begehren sind deshalb in Form einer Petition eingereicht worden.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

Energiefragen sind aktueller denn je, ob es um die Versorgung mit Strom, Öl und Gas geht oder ob die Hoffnung auf erneuerbaren Energien ruht. Seit der industriellen Revolution nimmt der Energieverbrauch weltweit stetig zu. Kohle, Erdöl und Erdgas waren und sind die wichtigsten Primärenergie lieferanten. Die langfristige und intensive Nutzung der fossilen Energieträger hat besonders der westlichen Welt Wohlstand gebracht. Die Verbrennung fossiler Energieträger verursacht jedoch hohe Emissionen, insbesondere von CO₂, das als Treibhausgas einen wesentlichen Teil der aktuellen weltweiten Klimaänderung verursacht. Der hohe Verbrauch fossiler Energieträger ist jedoch nicht nur aus Sicht der Klimaänderung problematisch, sondern auch mit Blick auf die Verknappung von Erdöl. Gerade der Erhalt der energetischen Versorgungssicherheit in der Schweiz hat hohe Priorität. Die notwendigen Veränderungen im Energiesektor bieten auch Chancen für Wirtschaft und Gesellschaft, sich auf regionaler Ebene innovativ und nachhaltig weiter zu entwickeln. Die politische Frage lautet unverändert, was an Ort erneuerbare Energien zur künftigen Versorgung beitragen können. Noch breiteren Raum aber nimmt die Frage ein, wie der Energiebedarf überhaupt vermindert werden kann, ohne wesentlichen Komfort einbüßen zu müssen.

Energie ist ein Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Entwicklung, für Wohlstand und Gesundheit, für Sicherheit und Gerechtigkeit. Mit dem heute für hoch technisierte Länder typischen Energieverbrauch lässt sich diese Lebensqualität nicht weltweit verbreiten. Möglich wird diese Vision nur durch einen

sparsamen Einsatz von Ressourcen und eine deutliche Verbesserung der Energieeffizienz bei gleichzeitig verstärkter Nutzung erneuerbarer Energien. In Erkenntnis dieser Situation wollen wir Verantwortung übernehmen und haben deshalb mit Beschluss vom 16. September 2008 (RRB Nr. 2008/1668) Botschaft und Entwurf zu einem Förderprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit einem Verpflichtungskredit von 8.325 Mio Franken zu Händen des Kantonsrates verabschiedet. Dieses legt Schwerpunkte bei der Gebäudesanierung und dem Ersatz erneuerbarer Energien. Mit Beschluss Nr. SGB 151a/2008 vom 3. Dezember 2008 hat der Kantonsrat dieses Programm zur Kenntnis genommen und für die Umsetzung der Massnahmen ein Globalbudget "Energiefachstelle 2009-2011" ein Verpflichtungskredit von 8'325'000 Franken beschlossen.

In der Wintersession 2008 haben National- und Ständerat zudem beschlossen, für 2009 den Budgetkredit für die Energie- und Abwärmenutzung von bisher 14 Mio Franken auf neu 100 Mio Franken zu erhöhen. Im Vordergrund der Diskussion stand dabei ein Gebäudesanierungsprogramm vor allem im privaten Sektor. Die Umsetzung soll durch die Kantone resp. bestehende Strukturen erfolgen (u.a. Aufstockung der Globalbeiträge an die Kantone).

Der optimale Einsatz dieser Mittel im Jahr 2009 ist sowohl für die schweizerische Energie- und Klimapolitik als auch für die Wirtschaftspolitik Verpflichtung, Herausforderung und Chance zugleich. Zudem ist zu beachten, dass bis Ende 2009 noch das Gebäudesanierungsprogramm der Stiftung Klimarappen läuft. Im letzten Jahr wurden im Rahmen dieses Projektes durch die zuständige kantonale Energiefachstelle 101 Gesuche überprüft und an die Stiftung Klimarappen weitergeleitet.

Parallel dazu ist eine Arbeitsgruppe der Energiedirektorenkonferenz daran, die inhaltlichen und vollenzugstechnischen Modalitäten für ein nationales Gebäudesanierungsprogramm ab 2010 zu erarbeiten. Es geht darum, bei den Gebäudesanierungen nach Abschluss des Programms des Klimarappens ein "Stop and Go" zu verhindern. Die Finanzierung eines solchen Programms ab 2010 ist derzeit noch nicht gesichert, doch sind im Parlament und im Bundesrat entsprechende Vorbereitungsarbeiten im Gange.

Zusammenfassend können wir festhalten, dass die inhaltlichen Ziele der geplanten Initiative "Für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Kanton Solothurn" überholt und die Anliegen der Petitionäre mehr als nur erfüllt sind bzw. erfüllt werden. Mit unserem Förderprogramm "Energieeffizienz und erneuerbare Energien" und den nun aktuellen und angedachten nationalen Programmen gehen wir deutlich weiter als die geplante Volksinitiative. Dies sowohl bei den Massnahmen wie auch bei der Bereitstellung der finanziellen Mittel.

4. Beschluss

Gestützt auf Artikel 26 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986 (BGS 111.1)

- 4.1 Von der Petition der Grünen Kanton Solothurn vom 9. Dezember 2008 wird Kenntnis genommen.
- 4.2 Sie wird im Sinne der Ausführungen abgeschrieben.

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of the letters 'A' and 'E' connected together.

Andreas Eng
Staatschreiber

Verteiler

Regierungsrat (6)

Volkswirtschaftsdepartement (2)

Amt für Wirtschaft und Arbeit (2)

Staatskanzlei

Parlamentsdienste

Grüne Kanton Solothurn, Iris Schelbert, Postfach 606, 4502 Solothurn

Medien (Jae)